

Rede zum Haushalt 2021 von René Schönwälder (DIE LINKE.)

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Verwaltung,
liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen,
liebe Presse,
liebe Wiefelstederinnen und Wiefelsteder,

zunächst einen aufrichtigen Dank an die Verwaltung für die Erstellung des Haushaltsplans in diesem schwierigen Jahr, stellvertretend an Herrn Bürgermeister Pieper und Herrn Habben, welchen ich zudem für die laufende Unterrichtung über die jeweiligen Zwischenstände hiermit ausdrücklich danke.

Die Nachricht des Gemeindebrandmeisters kurz vor dem Finanzschuss hat mich erst mal große Augen machen lassen – das kam für mich doch sehr überraschend. Gefreut hat mich, dass die SPD-Ratsfraktion kurzerhand beantragt hat, die Angelegenheit als Dringlichkeitsantrag auf die TO des Finanzausschusses zu heben, um hierüber diskutieren zu können. Dem ist der Finanzausschuss mehrheitlich gefolgt.

Leider wurde mehrheitlich jedoch abgelehnt, entsprechende Mittel in den Haushalt 2021 aufzunehmen.

Ich hätte mich gefreut, wenn statt auf der Ratssitzung im April 2021 über entsprechende zusätzliche Gelder für die Feuerwehr mit einem möglicherweise erforderlichen Nachtragshaushalt die Mittel schon in diesen Haushalt (welchen wir hier heute verabschieden) eingeflossen wären – einfach damit die Gelder schneller zur Verfügung stehen.

Herrn Bürgermeister Pieper möchte ich an dieser Stelle dafür danken, kurzfristig mit dem Gemeindebrandmeister in Kontakt getreten zu sein und den Rat hierzu per Mail auf dem Laufenden gehalten hat.

Das Defizit konnte auf etwa 527.000 Euro gedrückt werden – das ist angesichts dieses schwierigen Jahres wirklich solide.

Positiv am Haushaltsplan möchte ich zweierlei.

Zum einen, dass ein gewisses Maß an Investitionen nach wie vor getätigt werden soll. Denn wie ich meine wird zu wenig darüber gesprochen, dass auch nicht getätigte elementare Investitionen ähnlich wie Schulden sind, die tauchen dann bloß später als Ausgaben auf– sind für Nachkommende (Generationen) aber nicht weniger eine Last. Deshalb ist es auch in einer solch schwierigen Lage wie in der jetzigen richtig, Investitionen zu tätigen. Investitionen sichern eine gute Zukunft.

Sämtliche Investitionen einfach zu streichen, das wäre unverantwortlich.

Über die konkrete Höhe und die konkrete Maßnahme lässt sich diskutieren.

Zum anderen möchte ich als positiv anmerken, dass in diesem Haushalt keine Erhöhung von Steuern und ähnlichen Abgaben vorgesehen sind. Denn Steuererhöhungen würden in unserer Gemeinde in dieser schwierigen Zeit kleine und mittlere Einkommen sowie unsere Kleinunternehmer hart treffen.

Finanzen – eine Frage, bei welcher alle politischen Ebenen ineinander greifen – wir sind hier als Kommune auch von Bund und Land abhängig.

Und hier möchte ich überleiten. So fordert die Bundestagsfraktion der Partei DIE LINKE in einer beim Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Auftrag gegebenen Studie eine einmalige Vermögensabgabe nach dem Vorbild des Lastenausgleichs nach dem 2. Weltkrieg. Das Ergebnis lautet: Wenn nur die oberen 0,7% zur Kasse gebeten würden, würde ein Betrag von etwa 310 Milliarden Euro frei werden. Von diesem Betrag ließe sich auch den Kommunen Geld bereitstellen – ohne dafür kleine und mittlere Einkommen anzutasten.

Stellen Jugendpflege

An dieser Stelle möchte ich begrüßen, dass der Antrag des Jugendrates bezüglich der Erweiterung des Personals in der Jugendpflege nächstes Jahr im Sommer erneut aufgegriffen werden soll. Ich hoffe, dass dann die geforderte Ausweitung des Stellenplans entsprechend beschlossen wird. In der Jugendpflege werden fleißig Überstunden gesammelt. Hier ist Abhilfe erforderlich.

Wirtschaft in der Gemeinde

Die SPD-Ratsfraktion hat den zuletzt stark angestiegenen Leerstand im Ort Wiefelstede beklagt und zum Handeln aufgefordert.

Das möchte ich ausdrücklich unterstützen.

Ich möchte hiermit anregen, dass es vielleicht eine gute Idee wäre, den Austausch zwischen Politik, Verwaltung und HHW zu verstärken und gemeinsam dieser Problematik des begegnet werden kann.

Insgesamt muss sicherlich mehr über die lokale Wirtschaft in unserer Gemeinde gesprochen werden, das passiert in den einzelnen Ausschüssen je nach Bedarf ja auch.

Aber vielleicht ist es doch eine Idee, einen eigenen Wirtschaftsausschuss zu initiieren oder den Finanzausschuss in einen Finanz- und Wirtschaftsausschuss umzuwandeln – das wäre zwar erst mal nur ein Etikett. Aber möglicherweise lässt sich etwas leichter mit Inhalt, Ideen und Anregungen füllen, wenn es dafür ein konkretes Etikett als Anlaufstelle gibt – auch ganz konkret für die Öffentlichkeit.

IGS

Unsere Gemeinde wächst und wächst und weites Wachstum ist geplant.

Die Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde merken aber immer öfter an, dass auch die Infrastruktur mitwachsen muss – zu Recht wie ich meine.

So kann es nur eine logische Konsequenz sein, dass eine aufstrebende Kommune auch eine gymnasiale Oberstufe vorhält.

Eine gymnasiale Oberstufe wird zudem auch ganz konkret von den Einwohnerinnen und Einwohner dieser Gemeinde gefordert (siehe NWZ vom 08.12.2020).

Wie SPD und Die Grünen ist auch DIE LINKE für eine gymnasiale Oberstufe in unserer Gemeinde und dafür, diese über eine IGS zu ermöglichen.

Und es würde mich freuen, wenn sich hier auch andere anschließen mögen, den Weg für eine gymnasiale Oberstufe, für eine IGS in unserer Gemeinde frei zu machen.

Wohnen/lebenswerter Wohnort

Grundsätzlich befürworte ich die Neuschaffung und Erweiterung von Wohnraum in unserer Gemeinde.

Neubaugelbiete kennzeichnen sich in unserer Gemeinde jedoch nach wie vor durch Einfamilienhaus an Einfamilienhaus, Grundstück an Grundstück.

Insbesondere bei größeren Neubaugelbieten fehlen Freiflächen/Begegnungsflächen. Wie Herr Schönbrunn vom Seniorenbeirat auf der jüngsten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses sinngemäß sagte, wir müssen aufpassen „nicht bloß Schlafort zu werden“.

Deshalb meine ich, müssen gerade bei größeren Neubaugelbieten öffentliche Freiflächen/Begegnungsflächen in Hand der Gemeinde geschaffen werden – die bringen zwar kein Geld ein, kosten bedingt durch Pflege eher, schaffen aber elementare Naherholungsmöglichkeiten und sorgen Treffpunkte und Begegnungen der Nachbarinnen und Nachbarn.

Solche Frei- und Begegnungsflächen sind ein wichtiger Kitt für unsere Gesellschaft. Beispielsweise als Wiese, Obstwiese oder ähnliches können sie auch Platz für Straßenfeste, Nachbarschaftsfeste und ähnliches bieten.

In unserer Gemeinde findet ein enormer Flächenverbrauch statt und das scheint auch so weitergehen zu sollen.

Eine Abkehr von der größtenteils erfolgenden Einfamilienhausbebauung kann hier Abhilfe leisten –und einen Kompromiss zwischen Flächenverbrauch und der riesigen Nachfrage nach Wohnraum leisten.

Hierzu ist verstärkt auf Reihenhäuser, ähnliche Varianten und Mehrfamilienhäuser zu setzen, um auch die Diversität der Gesellschaft abzubilden – nicht alle wollen oder können sich ein Einfamilienhaus leisten.

Auch bezahlbarer Wohnraum ist essenziell auch hier muss aus Sicht der Partei DIE LINKE in unserer Gemeinde mehr passieren.

An dieser Stelle möchte ich aus der Beratungsvorlage B/1626/2020 des FD Soziale Hilfen zitieren. Hier heißt es: „Unabhängig von der Unterbringung von Schutzsuchenden mehren sich im Fachdienst Soziale Hilfen die Anfragen nach freien Mietwohnungen für Familien aber auch für Einzelpersonen. Aus Sicht des FD Soziale Hilfen besteht ein hoher Bedarf an zusätzlichen Mietwohnungen in der Gemeinde Wiefelstede.“

Aus diesen Worten leite ich eine eindeutige Handlungsaufforderung an den Gemeinderat unserer Gemeinde ab.

Abschluss der Rede

Wie SPD und Die Grünen werde ich mich bei der Abstimmung über den Haushalt 2021 enthalten.

Zum Abschluss möchte ich allen Ehrenamtlich, in den Vereinen, bei der Nachbarschaftshilfe, wie Einkaufsdienste oder im Frühjahr für das Nähen von Stoffmasken, bei den freiwilligen Wehren in unserer Gemeinde, herzlichst für ihr Engagement danken.

Ich hoffe, dass das mit den Impfstoffen so schnell wie möglich geht - dass sich möglichst viele uns in möglichst kurzer Zeit impfen lassen können.

Ich möchte allen in der Verwaltung und im Rat für die Zusammenarbeit in diesem Jahr danken und wünsche allen, dass sie gesund bleiben mögen und freue mich, wenn wir uns im Jahr 2021 wiedersehen.

Ich wünsche allen mit Mut, Tatendrang und Entschlossenheit nach vorne zu sehen:

Ich möchte allen sagen: fürchtet euch nicht, bleibt zuversichtlich!